

Fakten und Zahlen
des niederländischen Agrarsektors
2005/2006

Impressum

Herausgeber Ministerium für Landwirtschaft, Natur und
Lebensmittelqualität
Bezuidenhoutseweg 73
Postbus 20401
2500 EK Den Haag
Niederlande

Redaktion Ministerium für Landwirtschaft, Natur und
Lebensmittelqualität
Direktion Industrie und Handel

Text Forschungsinstitut für Agrarwirtschaft (LEI)

Übersetzung Sprachendienst des Ministeriums für
auswärtige Angelegenheiten, Den Haag

Gestaltung Trossen Los^o grafische communicatie

Fotos Benelux Press

Produktion IFA Bedrijfsuitgeverij

Druck Ando BV

Weitere Informationen

Infotiek, Tel.: +31 70 3784062

Internet: www.minlnv.nl/international

November 2005

Einführung

Blumenzwiebeln, Käse und Eier – daran denken viele beim Stichwort Holland. Zu Recht, denn der Agrar- und Ernährungssektor ist eine der wichtigsten Säulen der niederländischen Wirtschaft. Das Land produziert und exportiert riesige Mengen an Blumen, Fleisch und Fleischerzeugnissen, Obst und Gemüse, Bier, Käse und anderen Milchprodukten, Schokolade, Stärkederivaten und Samen. Die politische Zuständigkeit für diesen wichtigen Sektor liegt in erster Linie beim Ministerium für Landwirtschaft, Natur und Lebensmittelqualität. Dort versucht man Antworten zu finden auf tiefgreifende gesellschaftliche Veränderungen wie das wachsende Bewusstsein für Ernährung, Lebensmittelqualität und Tierschutz und die sich wandelnden Auffassungen über die Nutzung des ländlichen Raums sowie über die Rolle und die Bedeutung der Landwirtschaft in der Gesellschaft. Die Direktion Industrie und Handel ist im Ministerium der Ansprechpartner für das Agribusiness, Agrarhandels- und -dienstleistungsunternehmen, Zulieferer und die Non-Food-Agroindustrie. Ihr Ziel ist die Förderung eines nachhaltigen und international wettbewerbsfähigen Agribusiness im Interesse der Gesamtwirtschaft und der Beschäftigung.

Diese Broschüre informiert über die Entwicklungen in der niederländischen Agrar- und Ernährungswirtschaft, auch im Vergleich zu den anderen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union. Die Daten stammen zum großen Teil vom Forschungsinstitut für Agrarwirtschaft LEI, das zum Wageningen University and Research Centre gehört.

Kapitel 1 vermittelt einen Überblick über Land und Leute, Politik, Verwaltung und Wirtschaft.

In Kapitel 2 wird auf die Im- und Exporte und auf die wichtigsten Handelspartner eingegangen.

Kapitel 3 skizziert die Entwicklungen in der niederländischen und europäischen Landwirtschaft, in der Fischerei, in der Nahrungs- und Genussmittelindustrie, im Einzel- und Großhandel und in der Agrarlogistik.

In Kapitel 4 schließlich wird kurz die staatliche Politik für den landwirtschaftlichen Sektor erläutert.

Drs. R.P.J. Bol

Leiter der Direktion Industrie und Handel

Inhalt

1	Allgemeines	6
	<i>Land und Leute</i>	7
	<i>Politik und Verwaltung</i>	8
	<i>Wirtschaft</i>	9
	<i>Bedeutung der Agrar- und Ernährungswirtschaft</i>	10
2	Agrarhandel	12
	<i>Entwicklung</i>	13
	<i>Zusammensetzung</i>	13
	<i>Handelspartner</i>	16
3	Entwicklungen in der Agrar- und Ernährungswirtschaft	20
	<i>Land- und Gartenbaubetriebe</i>	21
	<i>Fischerei</i>	32
	<i>Nahrungs- und Genussmittelindustrie</i>	34
	<i>Großhandel und Agrarlogistik</i>	37
	<i>Einzelhandel und Gastronomie (Foodservice)</i>	38
	<i>Ausbildung, Information und Forschung</i>	40
4	Agrarpolitik	42
	<i>Agrarpolitik</i>	43
	<i>Noch mehr Wissenswertes über die Niederlande</i>	44
	Anhang: Internetadressen	46

The background of the slide is an aerial photograph of a dry, cracked landscape. In the upper left corner, the profile of a person wearing glasses is visible, looking towards the right. A green decorative band with a geometric pattern runs horizontally across the middle of the slide, containing the main title. Below this band, the list of topics is presented against the cracked earth background.

1 Allgemeines

- Land und Leute
- Politik und Verwaltung
- Wirtschaft
- Bedeutung des Agrar- und Ernährungswirtschaft

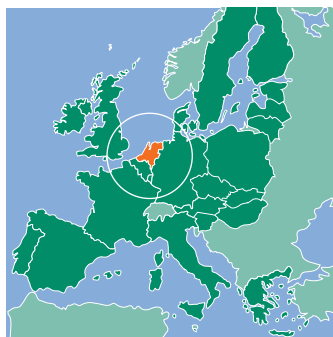


Land und Leute

Mit einer Fläche von rund 41 500 km² gehören die Niederlande zu den kleineren Ländern der Europäischen Union. Mehr als die Hälfte der Fläche wird landwirtschaftlich genutzt, rund 8 % sind bewaldet. Am 1. Januar 2005 hatten die Niederlande 16,3 Millionen Einwohner, die im Durchschnitt 39 Jahre alt waren. Ein Viertel der Gesamtbevölkerung ist jünger als 20 Jahre. Die Bevölkerungsdichte betrug Anfang 2005 482 Einwohner je km². Damit gehören die Niederlande zu den am dichtesten besiedelten Ländern der Welt. Die Zahl der Haushalte beträgt 7,1 Millionen; davon sind 2,4 Millionen Einpersonenhaushalte. 18 % der Bewohner leben in sehr stark verdichteten und über ein Viertel in stark verdichteten städtischen Ballungsräumen.

Die größte Stadt ist mit 739 000 Einwohnern die Hauptstadt Amsterdam, gefolgt von Rotterdam und Den Haag mit 596 000 bzw. 469 000 Einwohnern. Die Niederlande sind eine multikulturelle Gesellschaft. 3,1 Millionen Bürger sind ausländischer Herkunft; 1,7 Millionen stammen aus einem nichtwestlichen Land, die meisten davon aus der Türkei, aus Surinam und aus Marokko.

Angesichts der hohen Bevölkerungsdichte steht der ländliche Raum unter großem Druck. Deshalb ist die sorgfältige Abwägung zwischen den verschiedenen Funktionen dieses Raums – Landwirtschaft, Natur, Wald, Gewerbegebiete, Büroräume, Wohnungen, Verkehr usw. – eine wichtige Aufgabe der Politik.





Politik und Verwaltung

Die Niederlande sind eine konstitutionelle Monarchie mit parlamentarischer Demokratie. Staatsoberhaupt ist Königin Beatrix. Das Parlament besteht aus zwei Kammern. Die 150 Mitglieder der Zweiten Kammer, des Abgeordnetenhauses, werden in allgemeiner unmittelbarer Wahl, die 75 Mitglieder der Ersten Kammer, des Senats, indirekt von den Mitgliedern der Provinzialstaaten, also der Parlamente der zwölf niederländischen Provinzen, gewählt. Die Zahl der Gemeinden beträgt fast 500. Landeshauptstadt ist Amsterdam, Regierungssitz Den Haag.

Nach den letzten Parlamentswahlen vom 22. Januar 2003 zogen neun Parteien in das Abgeordnetenhaus ein. Stärkste Partei wurde der christdemokratische CDA, gefolgt von den Sozialdemokraten (PvdA), den Rechtsliberalen (VVD) und den Sozialisten (SP). An der Spitze der Regierung steht Ministerpräsident Jan Peter Balkenende. Minister für Landwirtschaft, Natur und Lebensmittelqualität ist Cees Veerman.

Vor allem im Agrarsektor nehmen neben staatlichen, provinziellen und kommunalen Behörden auch sog. öffentlich-rechtliche Wirtschaftsverbände (PBOs) Verwaltungsaufgaben wahr. Marktverbände, etwa für Ackerbau, Gartenbau, Milchprodukte, Vieh, Fleisch und Eier, sind sowohl für die Primärproduktion als auch für Zulieferung, Handel und Verarbeitung in der betreffenden Produktgruppe zuständig. Ihre Vorstände werden nach Personalvorschlägen der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände besetzt.

Die Niederlande sind seit je ein großer Verfechter der internationalen Zusammenarbeit. In den Fünfzigerjahren waren sie unter den sechs Gründerstaaten der Europäischen Gemeinschaften, aus denen sich die nach der Osterweiterung jetzt 25 Mitgliedstaaten zählende Europäische Union entwickelt hat. Selbstverständlich sind die Niederlande auch Mitglied der Vereinten Nationen sowie der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), des Nordatlantikpakts (NATO), des Internationalen Währungsfonds (IWF) und der Welthandelsorganisation (WTO).




Wirtschaft

Die Niederlande haben eine Marktwirtschaft, in der sowohl der private als auch der öffentliche Sektor eine wichtige Rolle spielt. Die Wirtschaft ist stark auslandsorientiert. So gehört das Land mit den Vereinigten Staaten und Frankreich zu den drei wichtigsten Agrarexportnationen. Vor allem der Handel spielt eine herausragende Rolle, und auch die Finanz- und Unternehmensdienstleistungen haben ein hohes Niveau. Dazu kommt noch eine gute Infrastruktur. Der Rotterdamer Hafen ist einer der größten Güterumschlagplätze der Welt. Somit sind die Niederlande für verschiedene Produkte auch ein wichtiges Transitland. Die Arbeitsproduktivität ist hoch und der soziale Frieden ist stabil. Auch deshalb haben sich viele internationale Unternehmen hier angesiedelt. Die Niederlande sind eine der wohlhabendsten Nationen überhaupt.

Das Bruttoinlandsprodukt hat sich von 1995 bis 2003 gut entwickelt. 2003 betrug es 454 Milliarden Euro. Der Volumenindex des Bruttoinlandsprodukts lag 2003 bei 121,5 (1995 = 100). In der gesamten EU lag der Wert bei 116,5.

Sozioökonomische Eckdaten der Niederlande		
	Fläche	41.528 km ²
Einwohner (1. Januar 2005)		16,3 Mio.
Lebenserwartung bei der Geburt		Männer: 76,7
	(2005)	Frauen: 81,2
Bruttoinlandsprodukt (2003)		454 Mrd. Euro
Pro-kopf-einkommen (2003)		27.466 Euro
Inflation (2004)		1,4 %
Arbeitslosigkeit (2004)		6,4 %

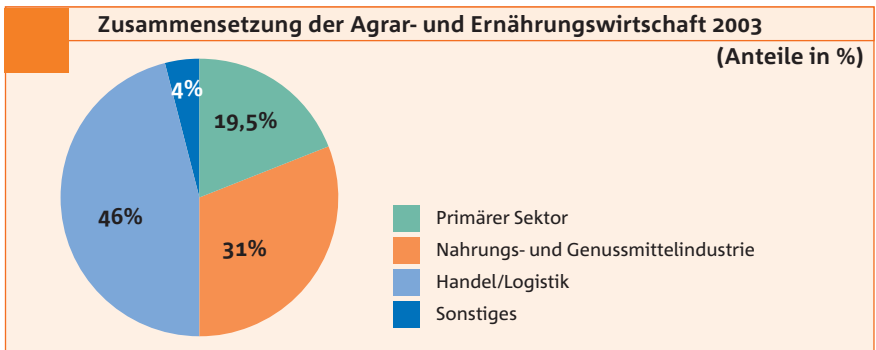
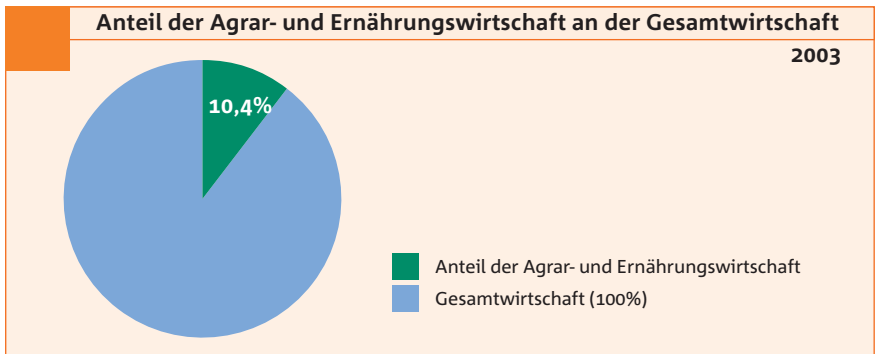


Quelle: Statistisches Zentralamt (CBS)



Bedeutung der Agrar- und Ernährungswirtschaft

Die Bruttowertschöpfung des gesamten niederländischen Agrar- und Ernährungsektors stieg von 1995 bis 2003 von 32,3 auf 41,6 Milliarden Euro. Der Anteil an der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung schrumpfte dagegen in diesem Zeitraum von 12 auf 10,4 % und der Anteil an der Beschäftigung von 11,6 auf 10,1 %. Den größten Anteil (31 %) an der Wertschöpfung im Agrarsektor hatte 2003 mit 12,8 Milliarden Euro das verarbeitende Gewerbe. Davon entfielen 7,9 Milliarden Euro auf die Betriebe, die ausländische Rohstoffe zu Lebensmitteln verarbeiten, und 4,9 Milliarden auf Unternehmen, die hierfür inländische Rohstoffe verwenden.



Quelle: LEI

Eckdaten der niederländischen Agrar- und Ernährungswirtschaft				
	Wertschöpfung (Mrd. Euro)		Beschäftigung (1.000 VBE)	
	1995	2003	1995	2003
Agrar- und Ernährungssektor ^(a)	32,3	41,6	659	650
<i>Anteil an der Gesamtwirtschaft</i>	<i>12,0%</i>	<i>10,4%</i>	<i>11,6%</i>	<i>10,1%</i>
Garten- und Landschaftsbau, Agrardienstleistungen und	1,0	1,7	39	43
<i>Anteil an der Gesamtwirtschaft</i>	<i>0,4%</i>	<i>0,4%</i>	<i>0,7%</i>	<i>0,7%</i>
auf der Basis von Agrarroh- stoffen aus dem Ausland	11,1	16,3	190	211
<i>Anteil an der Gesamtwirtschaft</i>	<i>4,1%</i>	<i>4,1%</i>	<i>3,3%</i>	<i>3,2%</i>
Verarbeitung	5,7	7,9	75	70
Zulieferung	2,3	3,1	50	44
Vertrieb	3,1	5,3	65	97
auf der Basis von Agrarroh- stoffen aus dem Inland	20,2	23,6	430	397
<i>Anteil an der Gesamtwirtschaft</i>	<i>7,5%</i>	<i>5,9%</i>	<i>7,6%</i>	<i>6,2%</i>
Primärproduktion	8,4	8,1	189	168
Verarbeitung	3,0	4,9	54	51
Zulieferung	6,5	7,6	135	122
Vertrieb	2,3	3,1	53	56

Quelle: Allgemeine und agrarische Input-Output-Tabelle, bearbeitet vom LEI



2 Agrarhandel

- Entwicklung
- Zusammensetzung
- Handelspartner



Entwicklung



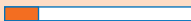



















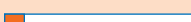
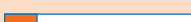

Wie die niederländische Wirtschaft insgesamt ist auch der Agrar- und Ernährungssektor stark international orientiert. Die Niederlande gehören zu den drei wichtigsten Agrarexportländern der Welt. 2004 beliefen sich die Agrarausfuhren auf insgesamt 49 Milliarden Euro. Das entspricht 19 % des Gesamtexportwerts in diesem Jahr. Der größte Teil der Exporte geht in andere EU-Länder.

Dem standen 2004 Agrarimporte in Höhe von 28 Milliarden Euro gegenüber. Auch diese stammten überwiegend aus EU-Staaten. Die Niederlande haben auch einen recht hohen Anteil am gesamten Agraraußenhandel der EU (im Gegensatz zu den Niederlanden ist die EU insgesamt Netto-Agrarimporteur). Bezogen auf den Import betrug dieser Anteil 2003 etwa 10 %, beim Export sogar 18 %. Voraussichtlich werden die Niederlande auch in Zukunft international eine wichtige Regiefunktion bei den Agrarhandelsströmen erfüllen.



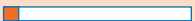



















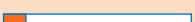
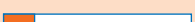

Agrarexporte (in Mrd. US-Dollar)

	2000	2003
USA	60,0	63,5
Niederlande	32,3	45,4
Frankreich	35,1	43,6
Deutschland	25,3	35,4
Kanada	27,4	28,3
Spanien	16,1	24,8
Belgien/Luxemburg	18,3	23,8
Brasilien	13,7	22,0
Italien	15,9	21,3
China	15,2	21,1

Quelle: PCTAS (ITC/WTO-Datenbank)

EU - Agrarhandel	Exporte	Periode 2003
	EU - 15 (x 1000 Mio. Euros)	NL - Anteil (%)
Agrarprodukte insgesamt	225	 17,8
Lebende Tiere	4,4	 15,2
Fleisch und Fleischprodukte	23,3	 18,6
davon: Rindfleisch	5,4	 24,1
Schweinefleisch	7,1	 14,0
Geflügelfleisch	3,6	 25,5
Milchprodukte und Eier	22,5	 18,9
davon: Milch und Sahne	9,7	 14,9
Käse und Quark	9,6	 19,0
Eier	1,1	 35,3
Fisch, Schalen- und Weichtiere und Verarbeitungsprodukte	11,5	 14,0
Getreide und Getreideprodukte	19,9	 5,4
Obst und Gemüse	36,0	 20,4
Zucker, Zuckerprodukte und Honig	5,7	 11,8
Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze und Verarbeitungsprodukte	11,4	 19,3
Tierfutter	7,6	 25,1
Verschiedene Esswaren und Zubereitungen	12,3	 17,4
Getränke	29,1	 7,6
Tabak und Tabakwaren	9,0	 35,3
Ölsaaten und Ölfrüchte	1,6	 27,9
Kork und Holz	8,9	 2,5
Sonstige tierische und pflanzliche Rohprodukte	11,5	 52,9
Tierische Öle und Fette	0,7	 11,1
Feste pflanzliche Fette und Öle	5,9	 17,8
Verarbeitete tierische und pflanzliche Fette und Öle	1,6	 25,2

Quelle: Eurostat und LEI

EU - Agrarhandel	Importe	Periode 2003
	EU - 15 (x 1000 Mio. Euros)	NL - Anteil (%)
Agrarprodukte insgesamt	234.6	 10,0
Lebende Tiere	3.9	 7,7
Fleisch und Fleischprodukte	21.9	 8,7
davon: Rindfleisch	5.4	 11,3
Schweinefleisch	5.1	 5,6
Geflügelfleisch	3.5	 11,2
Milchprodukte und Eier	19.0	 11,3
davon: Milch und Sahne	7.9	 16,5
Käse und Quark	7.8	 5,3
Eier	0.7	 16,8
Fisch, Schalen- und Weichtiere und Verarbeitungsprodukte	20.3	 5,2
Getreide und Getreideprodukte	16.0	 10,7
Obst und Gemüse	43.8	 10,0
Zucker, Zuckerprodukte und Honig	6.4	 6,4
Kaffee, Tee, Kakao , Gewürze und Verarbeitungsprodukte	14.6	 14,3
Tierfutter	10.9	 12,0
Verschiedene Esswaren und Zubereitungen	9.3	 8,7
Getränke	18.2	 7,6
Tabak und Tabakwaren	9.3	 9,0
Ölsaaten und Ölfrüchte	6.4	 23,2
Kork und Holz	13.1	 6,7
Sonstige tierische und pflanzliche Rohprodukte	10.8	 12,5
Tierische Öle und Fette	0.6	 12,5
Feste pflanzliche Fette und Öle	6.7	 17,1
Verarbeitete tierische und pflanzliche Fette und Öle	1.6	 15,0

Quelle: Eurostat und LEI



Produktpalette

Die Produktpalette des niederländischen Agrarhandels ist äußerst breit. Den größten Anteil am Agrarexport haben Blumen und Zierpflanzen. 2004 erreichte der Export dieser Erzeugnisse einen Wert von 7,2 Milliarden Euro, also fast 15 % des gesamten Agrarexports. Weitere wichtige Exportprodukte sind Fleisch (2004: 5,3 Milliarden Euro), Milchprodukte (4,3 Milliarden Euro), Tabakprodukte (3,3 Milliarden Euro) und Gemüse (3,2 Milliarden Euro).

Importiert werden vor allem Milchprodukte, Fleisch, Obst, Nüsse und Gewürze. Diese Erzeugnisse machten 2004 zusammen gut 25 % aller Agrarimporte aus. Die eingeführten Produkte sind sowohl für die Industrie als auch für den Konsum bestimmt.

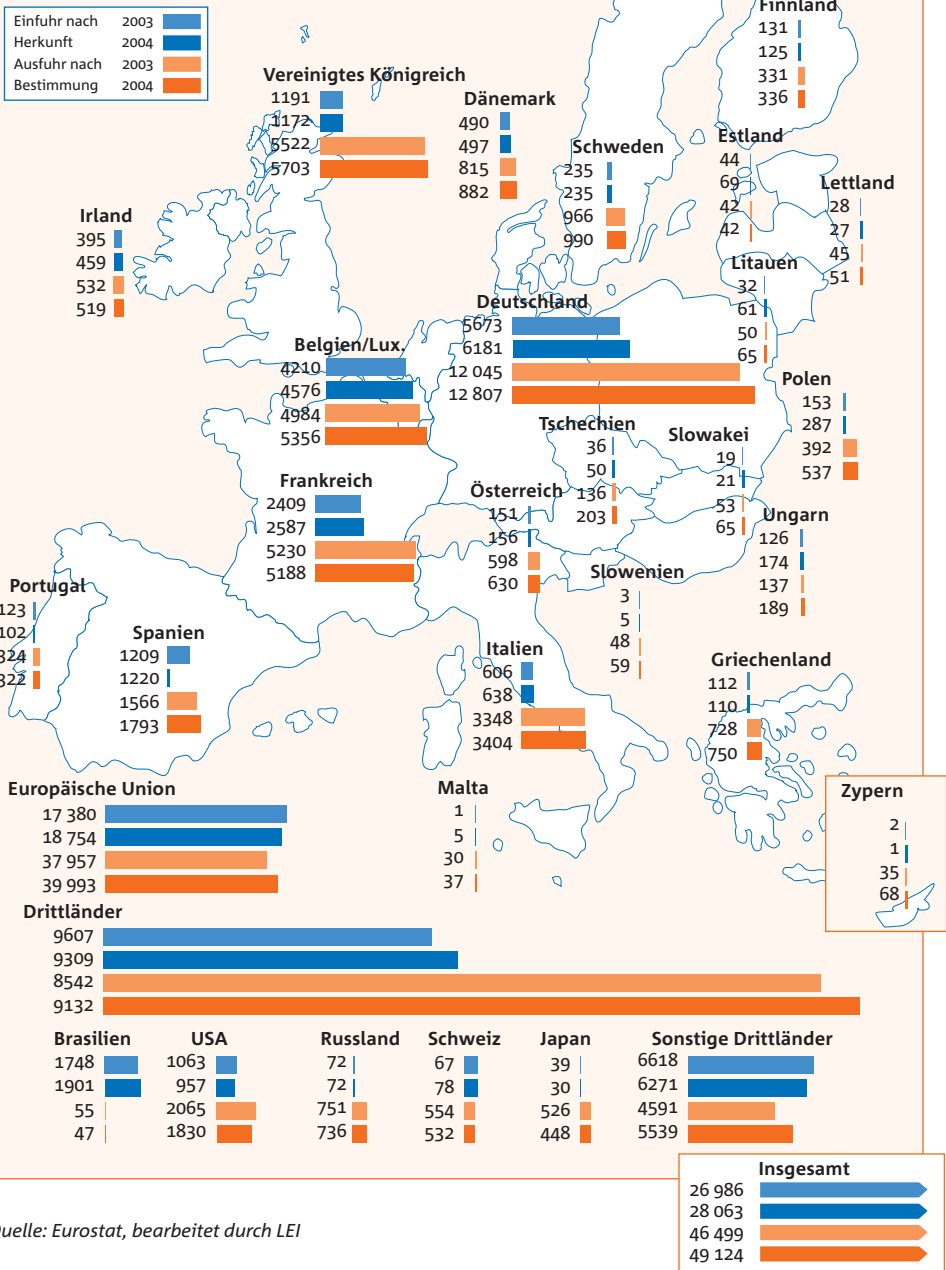


Handelspartner

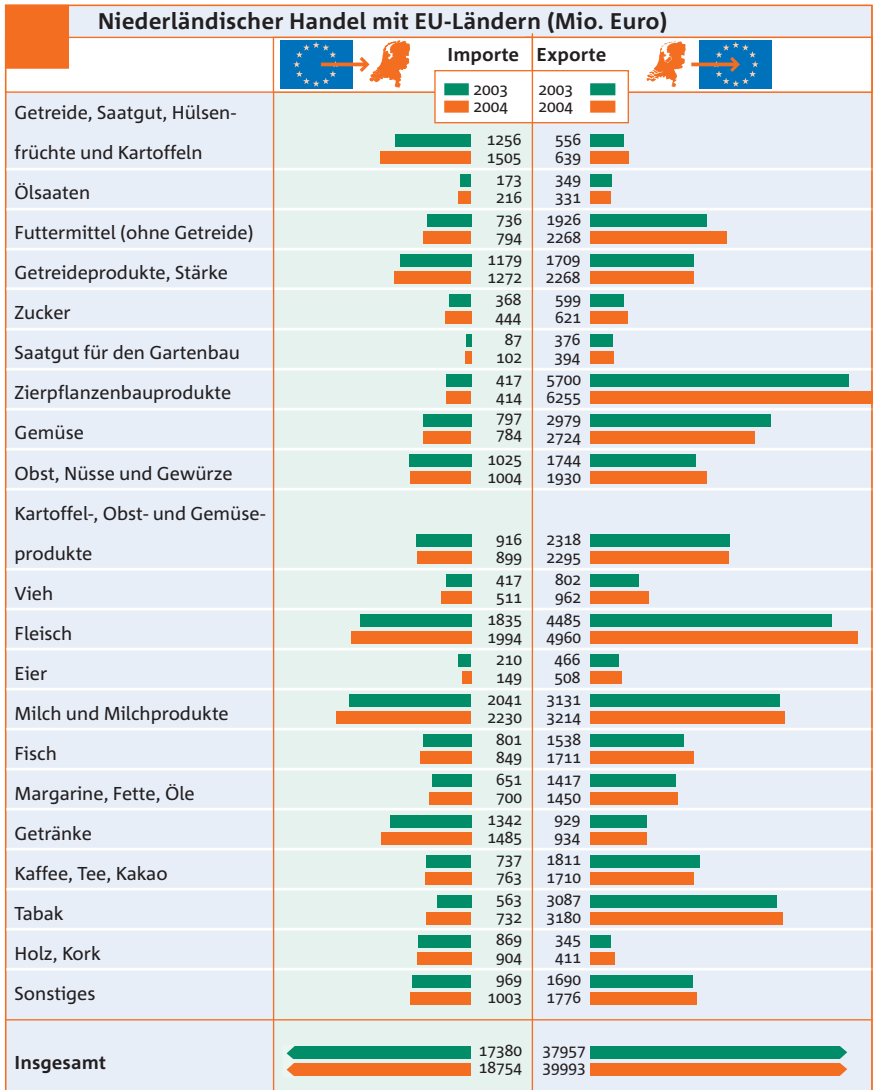
Über 80 % der niederländischen Exporte gehen in die EU. Der wichtigste Handelspartner ist seit je Deutschland. 2004 wurden Agrarprodukte im Wert von fast 13 Milliarden Euro dorthin ausgeführt, das ist mehr als ein Viertel der gesamten Agrarausfuhren. Exportiert wurden vor allem Blumen und Zierpflanzen, Milchprodukte, Gemüse und Fleisch. Weitere wichtige Abnehmerländer waren 2004 Großbritannien, Belgien und Frankreich.

Importiert werden aus Deutschland vor allem Milchprodukte, Fleisch, Getreide, Saatgut, Hülsenfrüchte und Kartoffeln, aus Belgien Fleisch und aus Frankreich Getreide, Saatgut, Hülsenfrüchte und Kartoffeln.

Niederländischer Agrarhandel (Mio. Euro)

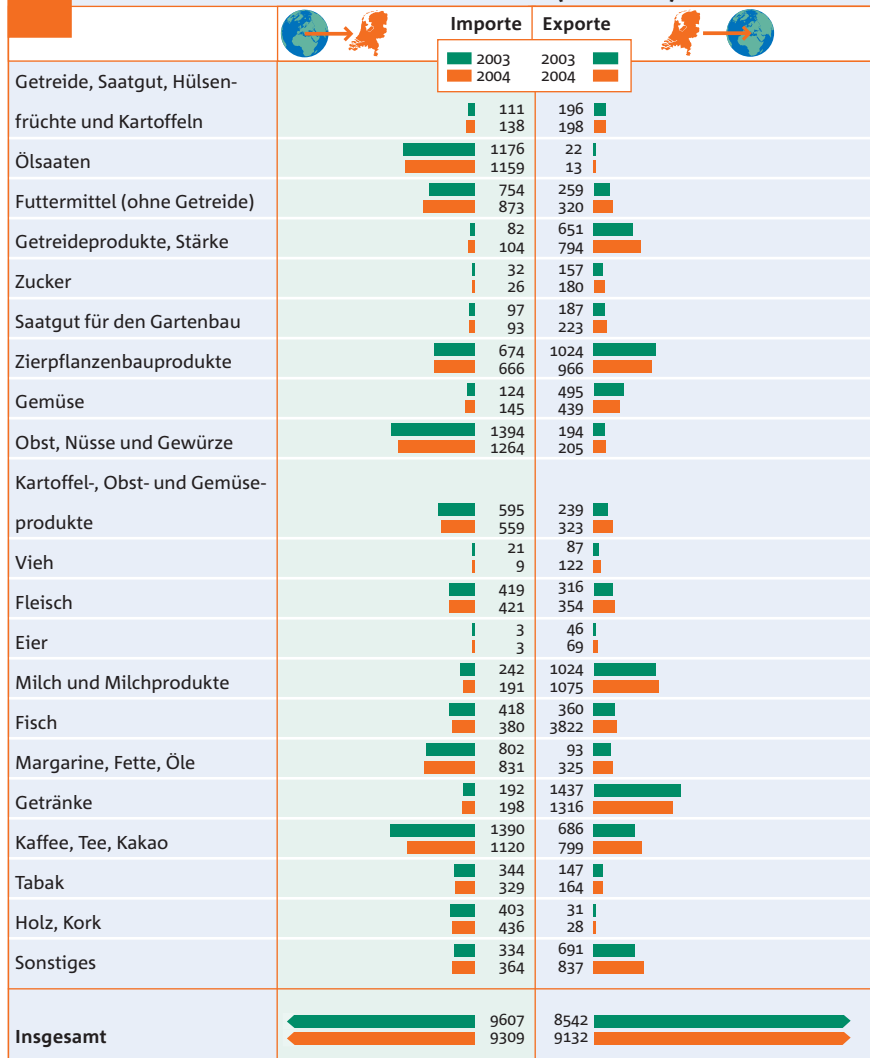


Quelle: Eurostat, bearbeitet durch LEI



Quelle: Eurostat und LEI

Niederländischer Handel mit Drittländern (Mio. Euro)



Quelle: Eurostat und LEI



3 Entwicklungen in der Agrar- und Ernährungswirtschaft

- Land- und Gartenbaubetriebe
- Fischerei
- Nahrungs- und Genussmittelindustrie
- Großhandel und Agrarlogistik
- Einzelhandel und Gastronomie (Foodservice)
- Ausbildung, Information und Forschung



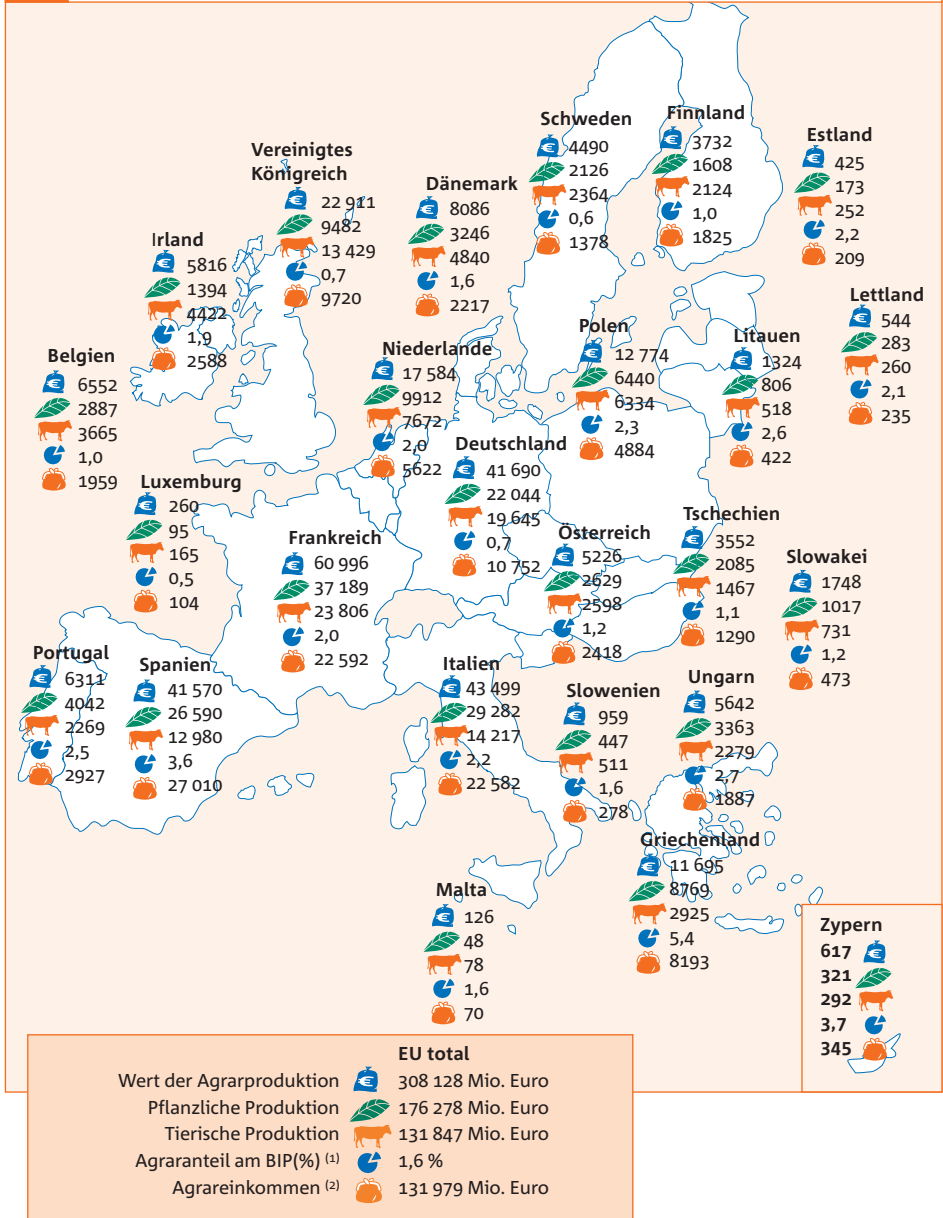
Entwicklung der landwirtschaftlichen Betriebe

Land- und Gartenbaubetriebe

Europäische Union

Seit dem Beitritt der zehn neuen Länder am 1. Mai 2004 hat die EU 25 Mitglieder. Die neuen Mitgliedstaaten haben eine andere Wirtschaftsstruktur als die Altmitglieder. So ist der Anteil von Landwirtschaft und Fischerei an der Wirtschaft dort durchschnittlich doppelt so hoch, allerdings ist die Bedeutung des primären Sektors für die Ökonomien mit einem Anteil von 4 % am BIP ebenfalls gering. Der wichtigste Wirtschaftszweig in den alten EU-Staaten sind Finanz- und Unternehmensdienstleistungen, ein Sektor, der gerade in den neuen Ländern weniger entwickelt ist. Dort bilden Handel, Gastronomie und Transport zusammen den größten Wirtschaftszweig, vor allem wegen der herausragenden Position dieses Sektors in Polen, wo er 29 % der Gesamtwirtschaft ausmacht. Allerdings sind die Unterschiede zwischen Beitrittsländer und alten Mitgliedern hinsichtlich der Wirtschaftsstruktur in den vergangenen zehn Jahren kleiner geworden. Die Bedeutung der Landwirtschaft und der Industrie ist in den Beitrittsländern stark zurückgegangen, während der Dienstleistungsanteil gestiegen ist.

Wert der Agrarproduktion und Agrareinkommen 2004 (Mio. Euro)

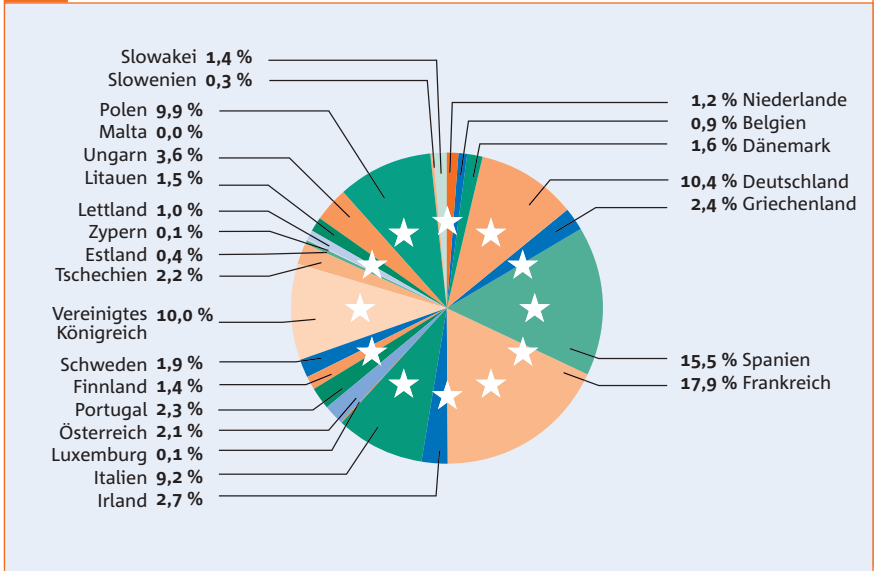


(1) BIP = Bruttoinlandsprodukt

(2) Nettowertschöpfung

Quelle: Eurostat

Anteil der Kulturfläche der einzelnen EU-Mitgliedstaaten an der gesamten Kulturfläche der EU 2003















Quelle: Eurostat

Niederlande

Der Land- und der Gartenbau sind wichtige Teilsektoren der Agrarwirtschaft. Der Anteil der Primärproduktion an der Wertschöpfung des Gesamtsektors beträgt etwa 20 %, der Anteil an dem auf inländischen Rohstoffen basierenden Teilbereich 35 %.

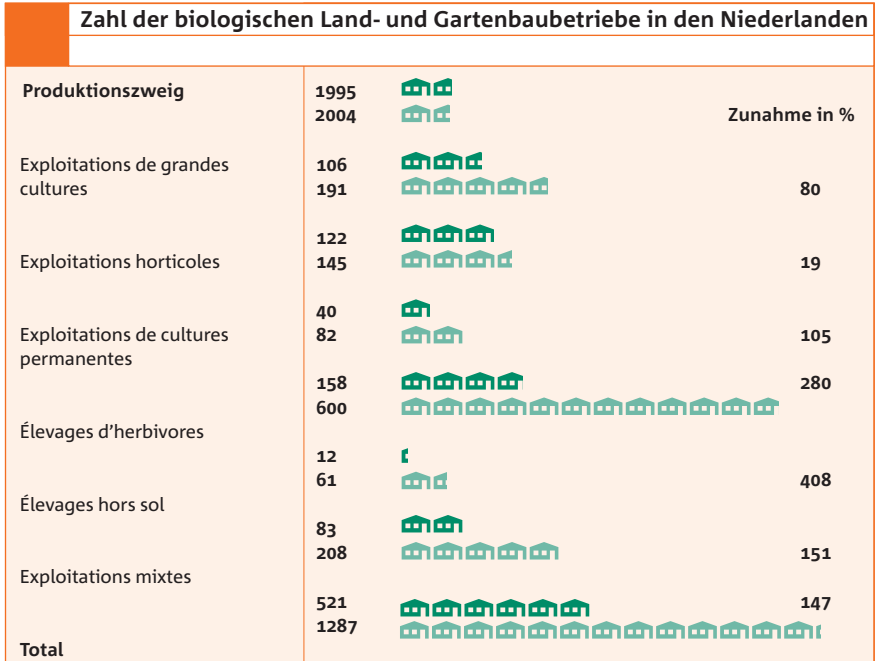
Die Zahl der Land- und Gartenbaubetriebe (1950 waren es noch 315 000) ist in den vergangenen 50 Jahren ständig zurückgegangen. In den letzten Jahren hat sich dieser Prozess noch beschleunigt. Mitte der Neunzigerjahre gaben jährlich etwa 2,5 % aller Agrarunternehmer ihren Betrieb auf. Von 2000 bis 2004 sank die Zahl der Betriebe jedes Jahr um gut 12 %. Die Gründe dafür sind schlechte Betriebsergebnisse und die stark gestiegenen Boden- und Immobilienpreise. Der stärkste Rückgang war in den letzten Jahren bei den Schweinehaltern, den Geflügelhaltern, den Milchvieh- und den Gemischtbetrieben zu verzeichnen. Allerdings führt diese Abnahme nicht zu weniger Produktion, da Kapazitäten fast immer von anderen Betrieben übernommen werden.

2004 gab es in den Niederlanden noch 83 885 Agrarbetriebe. Die meisten davon, gut 22 000, sind Milchviehbetriebe. Darüber hinaus gibt es etwa 20 000 Betriebe mit anderen Weidetieren, darunter Mastrinder, Schafe und Ziegen. Die Zahl der Ackerbaubetriebe beträgt fast 13 000. Sie produzieren hauptsächlich Getreide, Kartoffeln und Zuckerrüben. Etwa 5900 Betriebe haben sich als Intensivhaltungsbetriebe auf die Schweine- oder Geflügelhaltung spezialisiert. Im Freiland- und Unterglasgartenbau sind gut 15 000 Betriebe aktiv. Außerdem gibt es noch ca. 7800 Betriebe, die verschiedene Produktionszweige kombinieren.

Zahl der Land- und Gartenbaubetriebe in den Niederlanden, 1995 und 2004			
Produktionszweig	1995 2004		% Abnahme
Ackerbaubetriebe	14 663 12 627		14
Gartenbaubetriebe	15 889 10 745		32
davon Unterglasgartenbau und Pilzanbau	10 042 6745		33
Dauerkulturbetriebe	5750 4572		20
Weideviehbetriebe	54 613 42 266		23
davon Milchviehhaltung Gemischtbetriebe	33 023 22 278		33
Stallviehbetriebe	10 414 5900		43
Pflanzenbauverbund	2484 1700		
Viehhaltungsverbund	4561 1960		57
Pflanzenbau- Viehhaltungsverbund	4828 4115		15
Insgesamt	113 202 83 885		26



























Quelle: LEI

Zahl der biologischen Land- und Gartenbaubetriebe in den Niederlanden

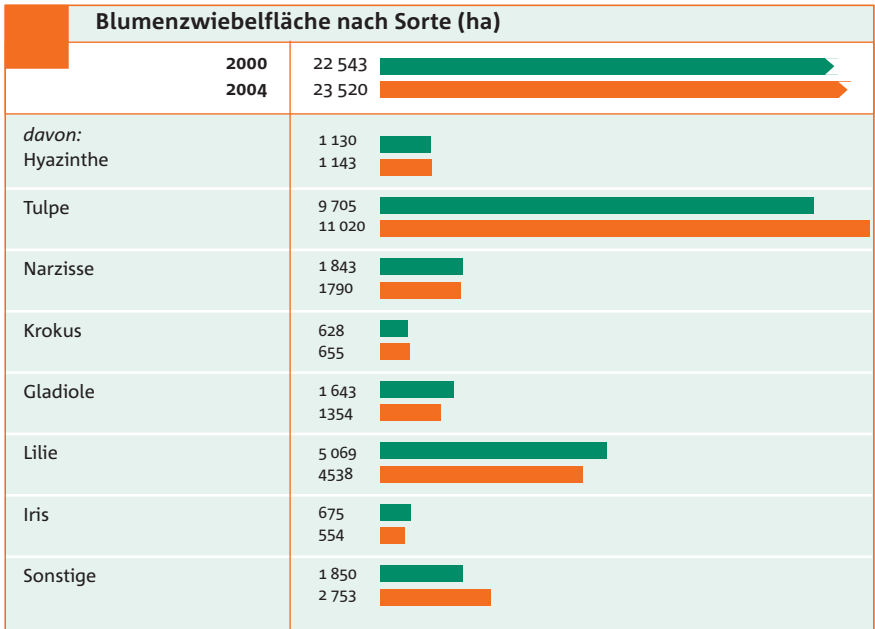


Quelle: LEI

Während die Gesamtzahl der Agrarbetriebe jedes Jahr geringer wird, nimmt die Zahl der Betriebe mit biologischen Produktionsverfahren ständig zu. Allerdings ist der Anteil der Biobetriebe an der Gesamtzahl mit 1,5 % noch recht gering.

Ackerfläche			
Insgesamt	2000	806,2	
	2004	820,9	
<i>davon:</i>			
Getreide	2000	198,9	
	2004	195,8	
Hülsenfrüchte	2000	8,8	
	2004	10,3	
Handelsgewächse	2000	6,0	
	2004	6,5	
Grassamen	2000	22,0	
	2004	25,3	
Speisekartoffeln	2000	87,4	
	2004	72,6	
Saatkartoffeln	2000	41,8	
	2004	39,3	
Stärkekartoffeln	2000	51,0	
	2004	51,5	
Zuckerrüben	2000	111,0	
	2004	97,7	
Futterbau	2000	211,9	
	2004	230,5	
Gründünger	2000	2,6	
	2004	20,4	
Zwiebeln	2000	20,0	
	2004	26,2	
Körnermais	2000	20,3	
	2004	22,4	

Quelle: Statistisches Zentralamt (CBS)



Quelle: Statistisches Zentralamt (CBS)

Nutzung der Kulturfläche (in 1000 ha)		
	1990	2004
Grünland	1096,5	983,7
Ackerbau	799,4	820,9
Gartenbau	103,8	112,7
- Freilandkulturen	94,0	102,2
- Unterglaskulturen	9,8	10,5
Stillgelegt (Set-aside-Regelung) ⁽¹⁾	5,9	7,5
Gesamt	2005	1924

(1) 2004 einschl. schnell wachsenden Holzes.

Quelle: Statistisches Zentralamt (CBS)

Unterglasfläche Schnittblumen und Zierpflanzen nach Sorte (ha)

	2000	2004
	3 923	3 664
Alstroemeria	119	85
Nelke	86	41
Anthurium	90	96
Chrysantheme	774	679
Freesie	221	191
Gerbera	253	227
Lilie	276	273
Orchidee	212	233
Rose	932	848
Sonstige Schnittblumen	764	729
Aufzucht-material	196	159
Schnittblumen Insgesamt	3 923	3 664
Beet-Pflanzen	497	543
Topfpflanzen		
- Blüten-pflanzen	680	767
- Grün-pflanzen	581	573
Insgesamt Pflanzen	1 758	1 885
Sonstige Kulturen	246	249
Insgesamt	5 927	5 692

Quelle: Statistisches Zentralamt (CBS)

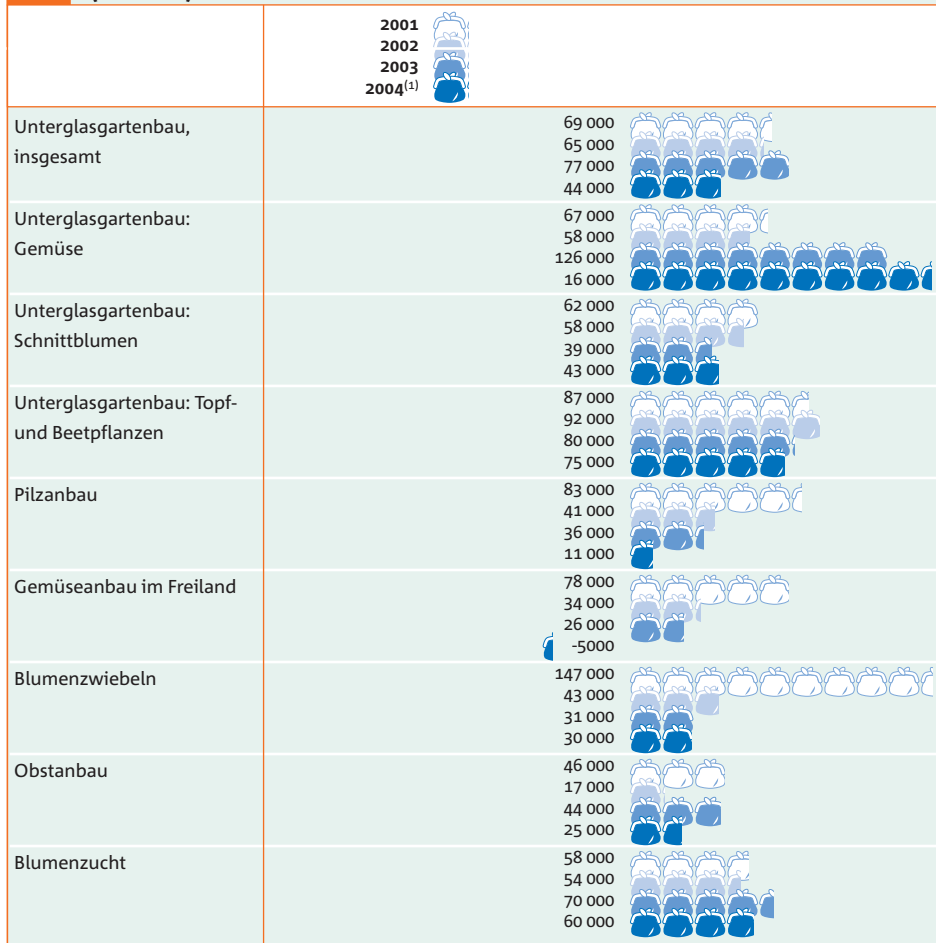
Durchschnittliches Einkommen einer Familie aus einem Agrarbetrieb (in Euros)

	2001 2002 2003 2004 ⁽¹⁾	
Land- und Gartenbau insgesamt		40 000
		31 000
		37 000
		28 000
Milchviehhaltung		51 000
		43 000
		35 000
		34 000
Kälbermastbetriebe mit vertraglicher Produktion		12 000
		42 000
		41 000
		45 000
Schweinehaltung		6000
		-15 000
		-8000
		65 000
Schweinezucht		11 000
		-17 000
		-13 000
		66 000
Schweinemast		-1000
		-6000
		-6000
		46 000
Schweinehaltung, geschlossene Betriebe		9000
		-26 000
		-1000
		86 000
Legehennenhaltung		34 000
		24 000
		136 000
		-128 000
Hähnchenmast		54 000
		-6000
		-7000
		-40 000
Ackerbau		47 000
		14 000
		42 000
		2000

(1) Schätzung

Quelle: Betriebsinformationsnetz des LEI

Durchschnittliches Einkommen einer Familie aus einem Agrarbetrieb (in Euros)



(1) Schätzung

Quelle: Betriebsinformationsnetz des LEI



Fischerei

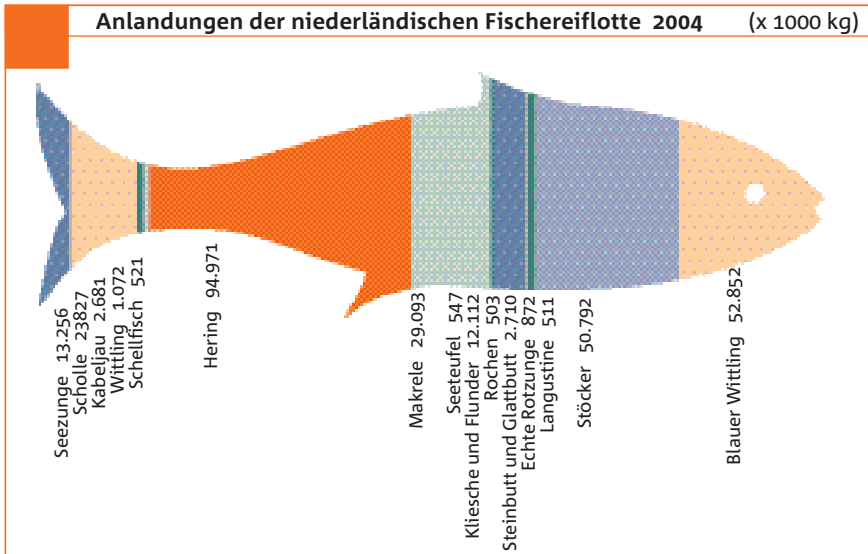
Die Fischerei stand in den letzten Jahren im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses. Nichtregierungsorganisationen werfen den Fischern Überfischung und eine Störung der Ökosysteme vor. Die Gesamtfangmengen werden jährlich vom EU-Fischereirat festgesetzt. Er bestimmt, nach Einholung eines Gutachtens des Internationalen Rats für Meeresforschung (ICES), welche Mengen jeder EU-Mitgliedstaat fangen darf. Von den europäischen Fangquoten für Seezunge und Scholle entfällt der größte Teil auf die niederländischen Fischer. Die Niederlande verfügen auch über die effizienteste Fischereiflotte Europas, vielleicht sogar der ganzen Welt. Der Anteil der Fischerei am BIP ist allerdings recht gering.

Ende 2003 zählte die niederländische Fischereiflotte noch 484 Fahrzeuge mit einer Gesamtbesatzung von 2550 Personen. Die Schiffe lassen sich, je nach Fischereizweig, in mehrere Kategorien einteilen. Der wichtigste Fischereizweig ist mit 374 Fahrzeugen und 1660 Besatzungsmitgliedern die Kutterfischerei.

Eckdaten der niederländischen Fischereiflotte 2003			
	Zahl der Fahrzeuge	Besatzung	Ertrag (in Mio. Euro)
Kutterfischerei	374	1,656	252
Hochseefischerei	17	613	143
Muschelfischerei	69	208	66
Sonstige Küstenfischerei	20	50	5
Insgesamt	480	2,527	446

Quelle: LEI

Anlandungen der niederländischen Fischereiflotte 2004 (x 1000 kg)



Quelle: Ministerium für Landwirtschaft, Natur und Lebensmittelqualität

Die Hochseefischereiflotte umfasst 17 große Gefriertrawler mit bis zu 140 Metern Länge, auf denen 2003 rund 615 Personen arbeiteten. Mit diesen Fahrzeugen wird in europäischen und afrikanischen Gewässern auf pelagische Arten wie Hering, Makrele, Stöcker und Blauer Wittling gefischt. Die Europäische Kommission verhandelt auch mit afrikanischen Ländern, darunter Mauretanien, über die Fangmengen in ihren Gewässern.

Neben der Kutter- und der Hochseefischerei wird in den Niederlanden auch Austernfischerei und Muschelfischerei betrieben. Diese Produktionszweige umfassen etwa 90 Fahrzeuge mit einer Besatzung von 280 Personen.






Nahrungs- und Genussmittelindustrie

Ein wichtiger Teilbereich der Agrar- und Ernährungswirtschaft ist das verarbeitende Gewerbe. Fast 31 % der Wertschöpfung gehen auf das Konto der Nahrungs- und Genussmittelindustrie. Insgesamt sind ca. 4800 Unternehmen mit etwa 140 000 Beschäftigten in diesem Bereich tätig. Allerdings nimmt die Zahl der Betriebe durch Zusammenschlüsse und Unternehmenskonzentrationen langsam, aber stetig ab. Die meisten Arbeitsplätze (95 000, das entspricht 68 % der gesamten Beschäftigung) entfallen auf die großen Unternehmen ab 100 Beschäftigten, von denen es in den Niederlanden relativ viele gibt (250). 2003 erzielten diese großen Unternehmen einen Umsatz von 42,3 Milliarden Euro. Auch die Nahrungs- und Genussmittelindustrie ist in den Niederlanden stark exportorientiert. Gut 17 Milliarden Euro, d. h. 41 % des Gesamtumsatzes, wurden im Außenhandel erzielt.

Insgesamt erwirtschaftete die Industrie in den Niederlanden 2003 einen Umsatz von ca. 156 Milliarden Euro. Die Nahrungs- und Genussmittelindustrie ist der größte industrielle Sektor. Ein Fünftel aller Arbeitnehmer in der Industrie ist dort beschäftigt, die meisten davon im Teilsektor Schlachtereien und Fleischverarbeitung, gefolgt von der Molkereiwirtschaft. Den höchsten Umsatz erzielen die Margarine- und Fettindustrie, die Molkereiwirtschaft und die Schlachtereien und die fleischverarbeitende Industrie. In der Molkereiwirtschaft ist der Konzentrationsprozess am weitesten fortgeschritten. 2003 gab es in diesem Bereich nur noch 15 Unternehmen mit gut 11 000 Beschäftigten und einem Gesamtumsatz von gut 5,5 Milliarden Euro.

Eckdaten der niederländischen Nahrungs- Genussmittelindustrie 2003

	Unternehmen mit mehr als 100 Beschäftigten 	Beschäftigte (in 1000) 	Nettoumsatz (in Mio. Euro) 
Schlachtereien und fleisch- verarbeitende Industrie	60	18,5	4952
Schlachtereien (ohne Geflügel)	20	5,5	2502
Geflügelschlachtereien	15	3,0	648
Fleischverarbeitung	25	10,0	1802
Fischverarbeitende Industrie	10	1,8	339
Molkereindustrie	15	11,2	5534
Obst- und gemüseverarbeitende Industrie	25	9,0	2631
Margarine- und Fettindustrie	10	2,3	5702
Mehlindustrie	5	3,6	1532
Futtermittelindustrie	20	4,9	2585
Brot- und Backwarenindustrie	50	12,3	1567
Kakaoverarbeitende Industrie	10	5,4	3125
Getränkeindustrie	15	8,5	3731
Tabakindustrie	10	4,8	3384
Sonstige Nahrungs- und Genuss- mittelindustrie	20	12,6	7242
Nahrungs- und Genussmittel- industrie insgesamt	250	94,9	42 324
Industrie insgesamt	1455	473,3	155 516
Anteil (in %) der Nahrungs- und Genussmittelindustrie	17,2	20,0	27,2

Quelle: CBS

Die zehn grössten international tätigen Konzernen im Bereich Nahrungs- und Genussmittels 2004

Unternehmen	Weltweiter Umsatz (in Mio. Euro)	Gesamtzahl der Beschäftigten	Produkte
1. Unilever	40 366	234 000	Nahrungsmittel und Non-Food
2. Heineken	10 005	61 732	Bier
3. Sovion	5918	13 655	Schlacht- und Fleischprodukte
3. Friesland Foods	4449	17 580	Milch und Milchprodukte
4. Nutreco	3858	12 541	Futtermittel, Fischfutter und Geflügelfleisch
5. Campina	3559	7099	Milch und Milchprodukte
6. CSM	3475	13 242	Zucker, Bäckereizutaten und biochemische Produkte
7. Wessanen	2120	8950	Produkte u. a. für die natürliche und gesunde Ernährung
8. Numico	1702	14 000	Babynahrung und klinische Nahrung
9. Provimi	1580	8000	Futtermittel
10. Cosun	1317	3993	Natürliche Zutaten und Nahrungsmittel




Quelle: Jahresberichte der Konzerne

Viele niederländische Unternehmen, die Nahrungs- und Genussmittel produzieren, gehören multinationalen Konzernen an, die zum Teil auch auf mehreren Kontinenten aktiv sind. Durch die Zusammenarbeit mit Partnern außerhalb der Niederlande oder die Verlagerung von Aktivitäten ins Ausland erobern internationale Konzerne, aber auch kleine und mittlere Unternehmen mit ihren Produkten herausragende Positionen auf den lokalen Märkten. Vor allem bei den Auslandsinvestitionen nehmen die großen Unternehmen eine Spitzenposition ein. 2003 investierte die niederländische Nahrungs- und Genussmittelindustrie fast 27 Milliarden Euro außerhalb des eigenen Landes, davon gut 22 Milliarden außerhalb der EU (Quelle: Niederländische Zentralbank, 2005).



Großhandel und Agrarlogistik

Die geografische Lage der Niederlande hat Importe aus Übersee und Exporte ins europäische Hinterland schon immer begünstigt. So konnte das Land sich auch zur Drehscheibe für die Handelsströme von Agrarprodukten und Nahrungsmitteln entwickeln. Rotterdam ist beispielsweise der größte Importhafen für Obst, Gemüse und pflanzliche Öle in der EU; Amsterdam ist weltweit der wichtigste Umschlagplatz für Kakao. Außerdem haben sich der Land- und Gartenbau sowie die Nahrungsmittelindustrie, also der gesamte Agrar- und Ernährungssektor, auch im Lande selbst stark entwickelt. Durch das Zusammenwirken dieser Faktoren floriert der Agrargroßhandel.

Eckdaten des Agrargrosshandels 2002			
	Zahl der Unternehmen 	Beschäftigte 	Nettoumsatz (Mio. Euro) 
Agrargroßhandel insgesamt	11 460	127 600	72 205
davon:			
Getreide, Saatgut und Futtermittel	1205	10 300	9140
Blumen und Pflanzen	2325	23 700	8300
Tiere, Häute, Leder und Rohtabak	1380	4500	4940
Kartoffeln, Obst und Gemüse	1180	17 300	10 510
Nahrungs- und Genussmittel (Standardsortiment)	1135	24 800	12 200
Sonstige Nahrungs- und Genussmittel-industrie	4235	47 000	27 115

Quelle: Statistisches Zentralamt (CBS)

2002 waren etwa 128 000 Menschen in diesem Sektor beschäftigt. Der Umsatz betrug gut 72 Milliarden Euro. Davon wurden fast 35 % (25 Mrd.) im Außenhandel erzielt. Möglich wurde die Entwicklung des Großhandels auch durch einen effizienten Transportsektor und eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur. Der größte Teil der Agrartransporte – vom Futtermittelhersteller zum Landwirt, vom Hof zur Auktion, zum Laden oder zur Fabrik und dann weiter zu den Verbrauchern im In- und Ausland – verläuft über die Straße. Nicht weniger als jeder dritte Lastwagen befördert Agrarprodukte und Lebensmittel.

Ein Teil der Transporte von Rohstoffen und Halbfabrikaten zu den Fabriken und der Endprodukte wird von Binnenschiffen erledigt. Durch die starke Zunahme des Straßenverkehrs haben manche Betriebe Erreichbarkeitsprobleme. Die Privatwirtschaft und der Staat versuchen diese Engpässe – z. T. durch gemeinsame Initiativen – zu beseitigen, etwa durch die Förderung des intermodalen Verkehrs und durch die weitere Konzentration von Produktions- und Vertriebsaktivitäten.






Einzelhandel und Gastronomie (Foodservice)

Die niederländischen Verbraucher geben im Durchschnitt etwa 14,5 % ihres Einkommens für Nahrungs- und Genussmittel aus. Die wichtigste Bezugsquelle ist der Supermarkt: 2002 wurden in den 5600 niederländischen Supermärkten fast 82 % aller im Einzelhandel vertriebenen Nahrungs- und Genussmittel verkauft. Der Umsatz betrug fast 24 Milliarden Euro. Fachgeschäfte wie Gemüseläden, Fleischereien usw. verlieren immer weiter an Boden. 2002 erzielten die 11 800 Geschäfte noch einen Umsatz von gut 5 Milliarden Euro. Die meisten Einzelhandelsketten agieren landesweit, einige auch nur regional. Die drei größten haben zusammen einen Marktanteil von rund 60 %.

Genau wie in vielen anderen Ländern isst und trinkt man in den Niederlanden immer häufiger außer Haus. Der sog. Foodservice-Markt zählte 2003 bereits über 37 000 Verkaufsstellen, darunter Restaurants, Cafés, Eisdielen, Hotels und Kantinen. Ihre Einnahmen beliefen sich im selben Jahr auf ca. 12 Milliarden Euro und für die kommenden Jahre wird eine weitere Steigerung erwartet.

Eckdaten des Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandels 2002

	Betriebe (in 1000) 	Beschäftigte (in 1000 VBE) 	Umsatz (in Mrd. Euro) 
Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel (insgesamt)	17,4	148,5	29,1
Supermärkte	5,6	107,7	23,8
Fachgeschäfte	11,8	40,8	5,2
- Kartoffeln, Obst und Gemüse	1,7	5,5	0,6
- Fleisch und Fleischprodukte	3,2	14,2	1,4
- Wild und Geflügel	0,3	0,8	0,1
- Fisch	0,7	2,2	0,2
- Schokolade und Süßwaren	0,6	1,4	0,1
- Getränke	1,6	4,2	1,1
- Tabakwaren	1,3	3,6	0,8
- Käse	0,6	1,9	0,2
- Reformartikel	0,4	1,7	0,2
- Sonstiges	1,4	5,3	0,6

Quelle: Statistisches Zentralamt (CBS)

Bioprodukte

2004 wurden in den Niederlanden Bioprodukte im Wert von 420 Millionen Euro verkauft, darunter vor allem Kartoffeln, Obst und Gemüse (27 %), Milchprodukte (18 %) und Fleisch (13 %). Ihr Anteil am gesamten Nahrungs- und Genussmittelmarkt beträgt damit etwa 1,5 %. Die wichtigsten Verkaufsstellen sind wiederum die Supermärkte (46 %), gefolgt von den Reformhäusern (41 %) sowie Märkten, Gaststätten, Catering-Unternehmen und Bauernhöfen mit eigenen Läden. Etwa 300 der insgesamt 5200 Bauernhofläden bieten Bioprodukte an.



Ausbildung, Beratung und Forschung

Wissen ist von zentraler Bedeutung, wenn es darum geht, die notwendigen Innovationen im für die niederländische Wirtschaft und Kultur so wichtigen Agrarsektor zu fördern. Damit der Sektor auch in Zukunft erfolgreich und wettbewerbsfähig sein kann, wurde eine adäquate Wissensinfrastruktur entwickelt, die ständig erneuert wird. Der zentrale Standort dieser Infrastruktur ist Wageningen, mit dem Wageningen University and Research Centre (WUR), wo der größte Teil der Grundlagenforschung und der angewandten Forschung im Agrarbereich stattfindet, dem Forschungsinstitut für Ernährung TNO Voeding, dem Staatlichen Institut für Gesundheit und Umwelt (RIVM), dem Institut Agrotechnology & Food Innovations (A&F), dem Niederländischen Institut für die Untersuchung von Molkereiprodukten (NIZO) im nahe gelegenen Ede, dem Staatlichen Institut für die Qualität von Land- und Gartenbauprodukten (RIKILT), dem Wageningen Centre for Food Science (WCFS) und dem Lebensmittel- und Warenkontrollamt. Auch mehrere Unternehmen, die im Agrofood-Sektor operieren, haben ihre Forschungstätigkeiten im Raum Wageningen konzentriert. Natürlich gibt es auch andernorts renommierte Bildungs- und Forschungseinrichtungen, etwa die Universität Maastricht mit dem Nutrition and Toxicology Research Institute Maastricht, die Universität Groningen, die Universität Leiden, die Erasmus-Universität in Rotterdam (mit dem Schwerpunkt Verbraucherwissenschaft) und die Technischen Universitäten in Eindhoven und Delft.

Der Trend für die nächsten Jahre geht hin zu innovativen Ernährungsprodukten, z. B. funktionellen Nahrungsmitteln mit gesundheitsfördernden Zusatzstoffen. Die Niederlande verfügen über eine hervorragende Wissensinfrastruktur auf dem Gebiet dieses 'Functional Food' und der darin enthaltenen Nahrungsergänzungen. So ist das renommierte WCFS, an dem sowohl der Staat als auch die Privatwirtschaft und verschiedene Forschungsinstitute beteiligt sind, Teil verschiedener nationaler und internationaler Netzwerke, darunter das Kluyver Centre for Genomics of Industrial Fermentation und der Innovative Cluster Nutrigenomics.





4 Politik

- Politik
- Noch mehr Wissenswertes über die Niederlande

Das Idealbild der niederländischen Regierung ist ein Agrar- und Ernährungssektor, der ein wichtiger Wirtschaftsträger und ein Garant für die Lebensqualität im ländlichen Raum ist. Die Richtschnur für die Agrarpolitik ist eine nachhaltige Entwicklung. Dabei muss ständig ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen den humanen, den ökologischen und den ökonomischen Aspekten eines sozialen Wirtschaftens angestrebt werden. Das Ministerium für Landwirtschaft, Natur und Lebensmittelqualität ist in seinem Zuständigkeitsbereich mit einem tiefgreifenden gesellschaftlichen Wandel konfrontiert. So hat das Bewusstsein für Ernährung und Lebensmittelsicherheit sowie für Umwelt und Gesundheit zugenommen und die Ansichten über die Nutzung des ländlichen Raums und die Bedeutung der Landwirtschaft für die Gesellschaft haben sich geändert. Diese Entwicklungen machen in verschiedenen Sektoren, etwa in der Intensivtierhaltung, im Unterglasgartenbau und in der Milchviehhaltung, zum Teil weitreichende Anpassungen erforderlich. Der Staat fördert diese Anpassungen, verlangt aber zugleich von den betreffenden Branchen, dass sie auch selbst Verantwortung übernehmen.

Schwerpunkte und Ziele der Agrarpolitik

Ein vitaler und nachhaltiger Land- und Gartenbau: eine Agrar- und Ernährungswirtschaft, die die gesellschaftlichen Rahmenvorgaben und Anforderungen erfüllt, durch ihre Vielfalt und Multifunktionalität einen Beitrag zur Qualität des ländlichen Raums leistet und international wettbewerbsfähig ist.

Lebensmittelqualität: gute, gesunde und sichere Lebensmittel mit garantierter Qualität, die den unterschiedlichen Ansprüchen der Verbraucher gerecht werden und das Ergebnis gut funktionierender Produktionsketten sind.

Wissen und Innovation: Entwicklung einer Wissensinfrastruktur, die unter anderem durch Innovationen dazu beiträgt, dass Chancen richtig genutzt werden. Von staatlicher Seite wurden zu diesem Zweck beispielsweise eine Innovationsplattform eingerichtet und zusätzliche Mittel für Wissen und Innovation bereitgestellt.

Internationaler Kontext: Optimierung der Rahmenbedingungen für den internationalen Handel, Stärkung des Wissens- und Innovationspotenzials, Reduzierung der informellen Transaktionskosten und Förderung einer nachhaltigen Entwicklung. Die Niederlande unterstützen die Liberalisierung des Welthandels und die Reform der EU-Agrarpolitik.

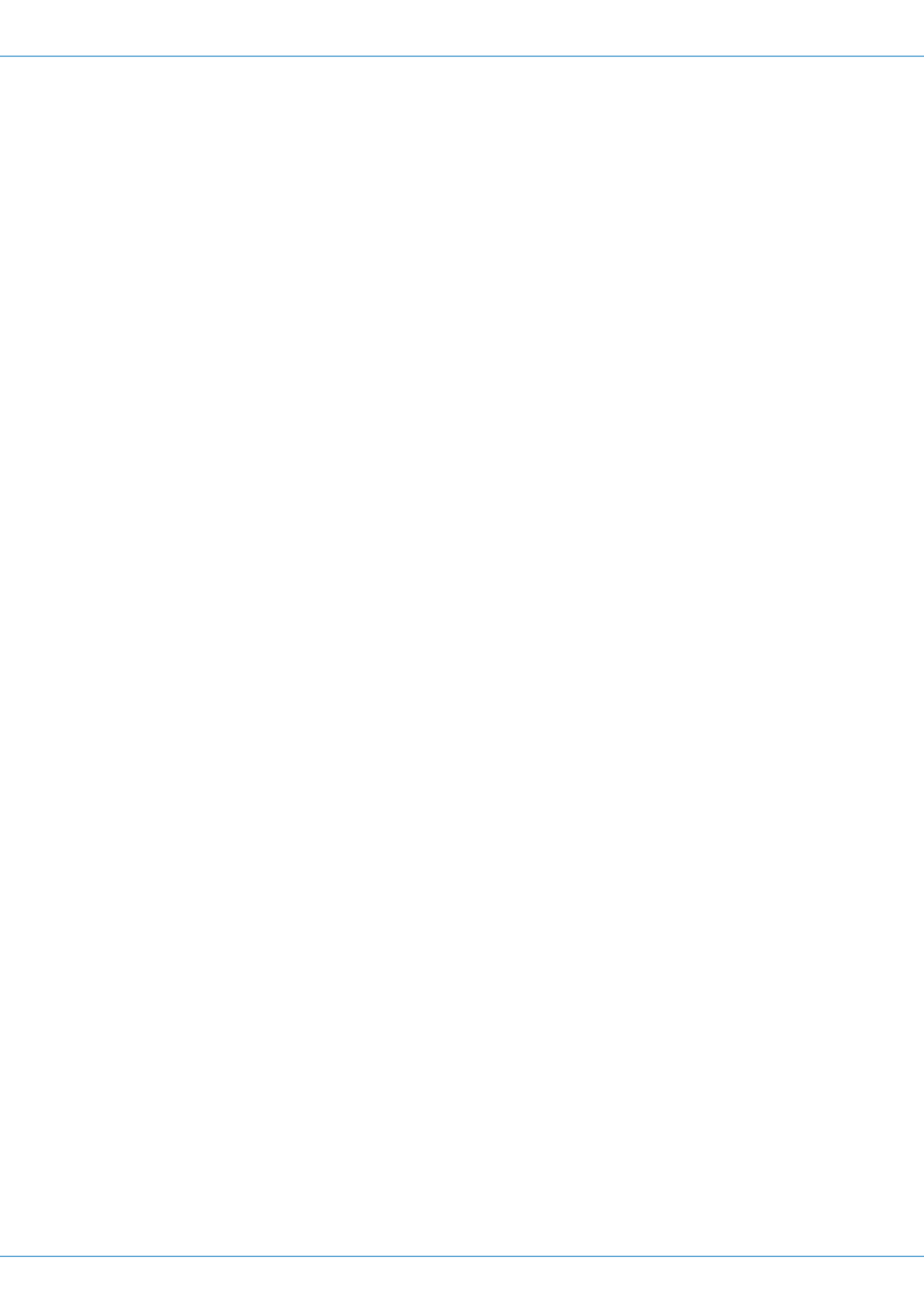
Günstige Rahmenbedingungen für Agrarbetriebe: Weniger Vorschriften, Lösung spezifischer Probleme und Vereinfachung der Politik durch Harmonisierung von Normen und Anforderungen, Verbesserung der logistischen Prozesse bei der Ein- und Ausfuhr, Einführung des One-Stop-Shop-Prinzips sowie Beseitigung agrarlogistischer Engpässe.



Noch mehr Wissenswertes über die Niederlande

- Weniger als 3,5 % der niederländischen Erwerbsbevölkerung arbeiten in der Landwirtschaft.
- Ein Viertel der Niederlande liegt unter dem Meeresspiegel.
- Ihre Fläche macht 0,008 % der gesamten Erdoberfläche aus.
- Die Niederlande gehören zu den Gründerstaaten der EU und sind eine der treibenden Kräfte bei der Formulierung einer europäischen Politik für Lebensmittelsicherheit.
- Sie sind der drittgrößte Agrarexporteur weltweit und die wichtigste Drehscheibe für den internationalen Handel mit Zierpflanzen.
- 1887 wurde in den Niederlanden die weltweit erste Auktion für Gartenbauprodukte eröffnet.
- Die Niederlande sind der größte Lieferant von Kartoffeln und Kartoffelprodukten auf dem europäischen Markt.
- 2003 gab eine niederländische Schwarzbunte durchschnittlich 8343 Liter Milch mit einem Fettgehalt von 4,33 % und einem Eiweißgehalt von 3,43 %.
- Der niederländische Viehbestand setzte sich 2004 wie folgt zusammen:





Internetadressen

Behörden

Statistisches Zentralamt (CBS)	www.cbs.nl
Niederländische Zentralbank	www.dnb.nl
Europäische Union	www.europa.eu.int
Ministerium für auswärtige Angelegenheiten	www.minbuza.nl
Ministerium für Landwirtschaft, Natur und Lebensmittelqualität	www.minlnv.nl

Forschung

Forschungsinstitut Agrotechnology & Food Innovations (A&F)	www.agrotechnologyandfood.wur.nl/nl
Erasmus-Universität Rotterdam	www.eur.nl
Innovative Cluster Nutrigenomics	www.genomics.nl
Forschungsinstitut für Agrarwirtschaft (LEI)	www.lei.nl
Nutrition and Toxicology Research Institute Maastricht (NUTRIM)	www.nutrim.unimaas.nl
Kluyver Centre for Genomics of Industrial Fermentation	www.kluyvercentre.nl
Niederländisches Institut für die Untersuchung von Molkereiprodukten (NIZO Food Research)	www.nizo.com
Universität Groningen	www.rug.nl
Staatliches Institut für Gesundheit und Umwelt	www.rivm.nl
Staatliches Institut für die Qualität von Land- und Gartenbauprodukten (RIKILT Institute of Food Safety)	www.rikilt.wageningen-ur.nl
Technische Universität Delft	www.tudelft.nl
Technische Universität Eindhoven	http://w3.tm.tue.nl/nl/en
Forschungsinstitut für Ernährung (TNO Voeding)	www.voeding.tno.nl
Universität Leiden	www.leidenuniv.nl
Lebensmittel- und Warenkontrollamt	www.vwa.nl
Wageningen Centre for Foods Sciences	www.wcfs.nl
Wageningen University and Research Centre	www.wageningen-ur.nl

Privatwirtschaftliche Organisationen

Marktverband Ackerbau	www.hpa.nl
Marktverband Getränke	www.productschapdranken.nl
Marktverbände für Vieh, Fleisch und Eier	http://bedrijfsnet.pve.agro.nl
Marktverband für Margarine, Fette und Öle	www.mvo.nl
Marktverband Gartenbau	www.tuinbouw.nl
Marktverband Fisch	www.pvis.nl
Marktverband für Molkereiprodukte	www.produivel.nl

Handelspromotion

Agentur für Außenhandel und Zusammenarbeit (EVD)	www.hollandtrade.com
Zentrum für die Förderung von Importen aus Entwicklungsländern (CBI)	www.cbi.nl
Internationales Blumenzwiebelzentrum	www.bulbsonline.org
Ministerium für Landwirtschaft, Natur und Lebensmittelqualität,	www.agriculturefromholland.com
Direktion Industrie und Handel	www.FoodfromHolland.nl
Niederländische Agentur für Auslandsinvestitionen	www.nfia.nl
Branchenverband Plantum	www.plantum.nl/english/indexengl.htm
Rotterdammer Hafen	www.portofrotterdam.com

